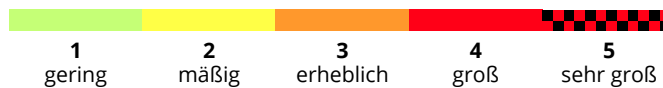
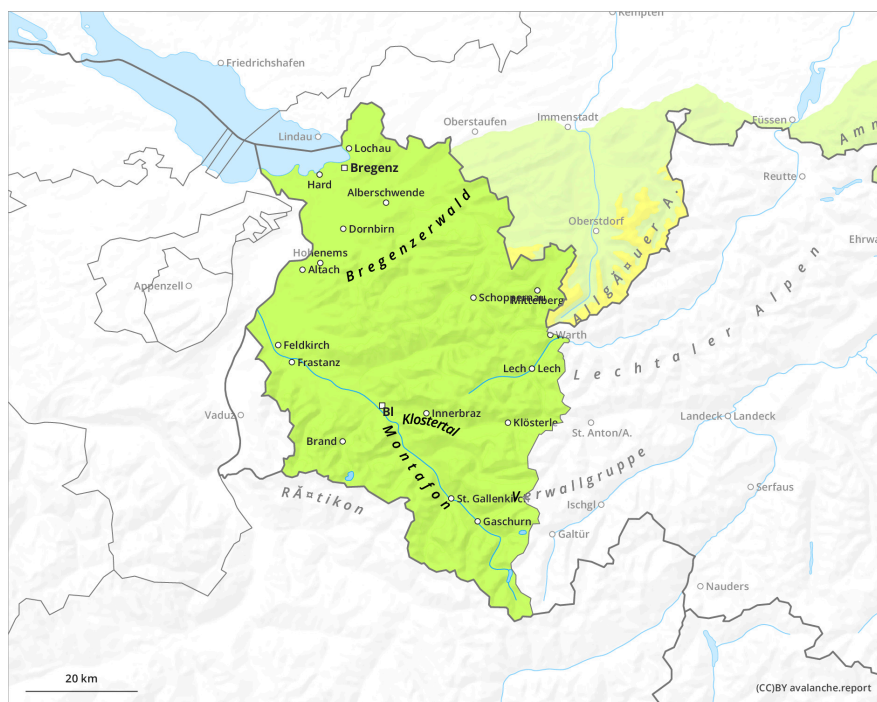
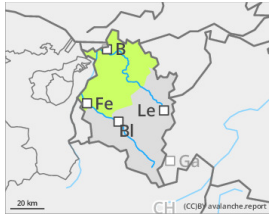


kleinräumiger Tribschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, 8. Jänner 2026



Tribschnee



kleinräumige Tribschneeansammlungen beachten

Die Lawinengefahr ist gering. Lokale Tribschneeansammlungen können stellenweise als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen vor allem kammnah in eingewehten Rinnen und Mulden sowie im extremen Steilgelände. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Schattseitig liegen ältere, kleine Tribschneeansammlungen oft auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Die geringmächtige Schneedecke ist oft aufbauend umgewandelt, in tieferen und mittleren Lagen verharscht. Die Schneehöhe ist in allen Höhenlagen weiterhin deutlich unterdurchschnittlich. Der Lawinenwarndienst hat derzeit nur wenige Informationen aus dem Gelände.

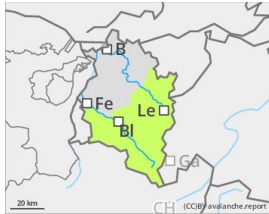
Wetter

Viel Sonne und nochmals eisige Temperaturen auf den Bergen. Temperatur in 2000 m: -17 bis -13 Grad, in 3000m um -18 Grad. Höhenwind: schwach aus unterschiedlichen Richtungen

Tendenz

Mit Neuschnee und starkem Wind steigt die Lawinengefahr im Laufe des Donnerstags und in den Folgetagen deutlich an.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, 8. Jänner 2026



Triebschnee



Kleinräumiger Triebschnee und schwacher Altschnee ist teilweise störanfällig

Vereinzelt können kleine Schneebrettlawinen durch geringe Zusatzbelastung im Triebschnee ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem kammnah an Schattenhängen von West über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Zudem können Lawinen im Hochgebirge vereinzelt in sehr steilen Schattenhängen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Kleinräumiger Triebschnee liegt mit zunehmender Seehöhe vor allem schattseitig auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Diese ist oft aufbauend umgewandelt, in tieferen und mittleren Lagen verharscht. In schattseitigen Lagen des Hochgebirges sind vereinzelt auch noch Schwachschichten in der Altschneedecke vorhanden. Die Schneehöhe ist in allen Höhenlagen weiterhin deutlich unterdurchschnittlich. Der Lawinenwarndienst hat derzeit nur wenige Informationen aus dem Gelände.

Wetter

Viel Sonne und nochmals eisige Temperaturen auf den Bergen. Temperatur in 2000 m: -17 bis -13 Grad, in 3000m um -18 Grad. Höhenwind: schwach aus unterschiedlichen Richtungen

Tendenz

Mit Neuschnee und starkem Wind steigt die Lawinengefahr im Laufe des Donnerstags und in den Folgetagen deutlich an.